

FUSSBALL

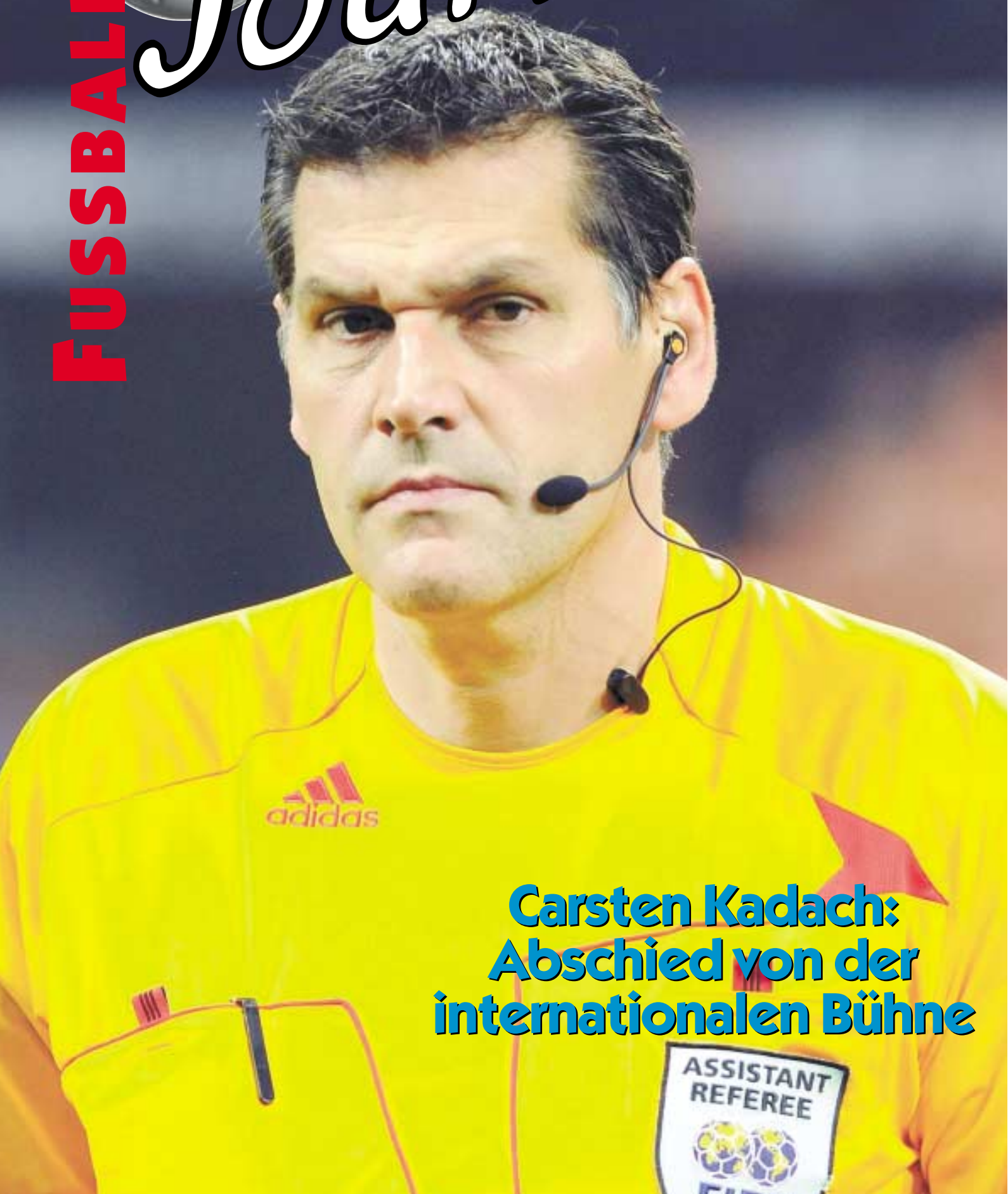
NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 1/2010

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Carsten Kadach:
Abschied von der
internationalen Bühne**



**Der NFV
- Ein Ball verbindet**

Liebe Fußballfreunde

Zum Jahresende 2009 haben wir mit namhaften Partnern Vereinbarungen treffen können, die die Aktivitäten unseres Verbandes in den kommenden Jahren in erheblichem Maße unterstützen werden.

Gesichert ist eine weitere Förderung unserer Fußballschule. Coca-Cola hat sie fünf Jahre lang als Hauptsponsor maßgeblich unterstützt. Für dieses Engagement bin ich sehr dankbar und freue mich, dass der weltweit größte Softdrinkhersteller uns auch weiterhin zur Seite stehen wird. Herzlich begrüßen möchte ich als künftigen Hauptsponsor die Sparkassen. Wir haben bei verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten bereits ausgezeichnete Erfahrungen mit diesem Partner gemacht. Er garantiert uns, dass die Sparkassen-Fußballschule auch in Zukunft in bewährter Qualität der beliebte Anlaufpunkt für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche bleiben wird.

Mit dem Hause Krombacher steht uns ab 2010 ein neuer starker Partner zur Seite. Eine der führenden Premium-Brauereien in Deutschland engagiert sich bereits seit gut drei Jahrzehnten im Fußballsport und beweist seine nachhaltige Verbundenheit auf vielfältige Weise. Wohl allen Fußballfreunden ist der Krombacher Stammtisch bekannt, der wöchentlich vom Deutschen Sportfernsehen (DSF) ausgestrahlt wird. Der Trikotsponsor von Arminia Bielefeld unterstützt maßgeblich aber auch den Breitensport. Aktuell wird der Krombacher Pokal als Kreis-, Bezirks und Verbandspokal bereits mit 60 Partnern ausgespielt. So künftig auch in Niedersachsen, wo unsere Herren, Altherren und die Ü 40-Teams auf Verbandsebene nunmehr ebenfalls den „Krombacher Pokal des NFV“ ausspielen werden. Wenn ich die Krombacher Brauerei herzlich im Niedersächsischen Fußballverband begrüße, so möchte ich es an dieser Stelle aber auch nicht versäumen, mich bei unseren im Sportsponsoring ausscheidenden Partnern Gilde- und Wolters-Brauerei für eine langjährige und gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Neben den Sparkassen und der Krombacher Brauerei stellt sich im neuen Jahr ein weiteres Unternehmen auf die Seite des niedersächsischen Fußballs. Die im norddeutschen Raum tätige Zeitarbeitsfirma plan b. wird künftig die Meisterschaft und den Pokalwettbewerb der B-Juniorinnen unseres Verbandes fördern und damit dazu beitragen, dass der Übergang vom Mädchen- zum Frauenfußball nachhaltig verbessert wird.

Ein kurzer sportlicher Ausblick: Im Mittelpunkt wird 2010 natürlich als alles überragendes Ereignis die FIFA Fußball Weltmeisterschaft in Südafrika stehen. Die Auslosung in Kapstadt hat der deutschen Mannschaft lösbare Gruppenspiele beschert. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw ins Achtelfinale einziehen wird. Wie weit ihr Weg letztlich führen wird, bleibt abzuwarten. Ich drücke jedenfalls fest die Daumen, dass nach 1954, 1974 und 1990 endlich wieder ein Titelgewinn gelingt. Als gutes Omen werte ich, dass bei den WM-Triumphen der Deutschen Nationalmannschaft jeweils Jugoslawien unser Gegner war. Nun treffen wir in der Vorrunde auf Serbien, den Nachfolgeverband ...

Für ungemeine Spannung ist aber auch einige Etagen tiefer auf unserer niedersächsischen Fußballbühne gesorgt. In den kommenden Monaten geht die Qualifikation für die eingleisige Oberliga in die heiße Phase. Schon heute freue ich mich auf die Saison 2010/2011, wenn im niedersächsischen Fußball-Oberhaus die Kräfte konzentriert worden sind und 20 oder 21 Vereine den neuen Niedersachsenmeister ermitteln werden. Die Qualität des Fußballs in der höchsten Spielklasse des NFV wird steigen. Davon bin ich überzeugt.

Abschließend wünsche ich allen Fußballfreunden im Lande ein glückliches, gesundes und insbesondere friedvolles neues Jahr



Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial Karl Rothmund begrüßt neue Partner des NFV	3
Schiedsrichterportrait Carsten Kadach verlässt bald die internationale Bühne	6
Deutscher Trainer in Afrika Aus dem beschaulichen Emsland nach Namibia	10
DFB-Stiftungen „Tu was Gutes und schreib darüber ...“	12
Premium-Partner Deutschlands beliebteste Biermarke fördert NFV-Wettbewerbe	14
Justizia am Spielfeldrand SG Blau-Gelb Elze soll für 240 000 Euro haften	16
119 Minispielfelder in Niedersachsen Eine Erfolgsgeschichte ohne Ende ...	18
Mädchenfußball Zeitarbeitsfirma unterstützt Pokal und Meisterschaft der B-Juniorinnen	22
Auswahlarbeit U 15-Mädchen steigern sich gegen Berlin von Spiel zu Spiel	24
Trainerausbildung Frank Baumann und Thomas Meggle erwerben B-Lizenz	26
Erfahrungsaustausch Gäste aus Luxemburg und Ungarn besuchen Sparkassen-Fußballschule	27
E.ON Avacon-Cup U 13-Junioren ermitteln den Nachfolger von Hannover 96	28
Talentförderung 14 NFV-Vereine erhalten Bonuszahlungen vom DFB	30
Sport und Gesundheit Defibrillator für den Post SV Oldenburg	32



Seite 18

„Fußball ist doch am schönsten ...“ Eine Spielszene aus der Minispielfeld-Eröffnung in Salzgitter-Bad.
Foto: Kramer

Titel

Carsten Kadach gehört zu den besten Schiedsrichter-Assistenten in Deutschland. Er ist ein gefragter Mann an der Linie und gehört unter anderem zum Gespann von FIFA-Referee Florian Meyer aus Burgdorf. Das Fußball-Journal hat bereits im Jahr 2003 den „Hünen“ aus Suderburg vorgestellt, als er erstmalig für die FIFA als Assistent im Einsatz war. Nach Ende der Saison 2009/2010 wird Kadach auf der internationalen Bühne nicht mehr zu sehen sein. Dann muss er nämlich aus Altersgründen ausscheiden. Der Bundesliga bleibt er allerdings noch einige Jahre erhalten. Darüber freut sich der Niedersächsische Fußballverband natürlich sehr. Zum Anfang seines letzten internationalen Jahres stellte REINER KRAMER Carsten Kadach drei Fragen. Mehr von den Schiedsrichtern und die Antworten auf den Seiten 6 bis 8.



Foto: imago

Fair ist mehr SuS Rhede III setzt auf Integration	34
DFB-Ehrenamtspreis Fast alle Sieger fördern den Frauen- und Mädchenfußball	36
DFB-Mobil Die Fahrzeuge des NFV sind fit für den Winter	37
Integration Fridtjof-Nansen-Grundschule für Integrationspreis nominiert	38
EUROGREEN Rasensportplätze walzen oder schleppen?	39
Buchinformationen Von roter Liebe und einem roten Löwen	40
Altherren-Fußball Deutscher Supercup in Limmer mit vier NFV-Vereinen	42
ARAG-Sportversicherung Von einem erbitterten Streit um einen Sportplatz	43
Bezirk Braunschweig NFV-Kreis Salzgitter zeichnet das Ehrenamt aus	44
Bezirk Hannover NFV-Kreis Hameln: Verdienstkreuz für Günther Engelking	48
Bezirk Lüneburg Peter Gagelmann referiert im NFV-Kreis Osterholz	51
Bezirk Weser-Ems Beitragsersatzung: Integration im NFV-Kreis Ammlerland	55
NFV intern I Änderungen der Ordnungen des NFV vom 31. Oktober 2009	61
NFV intern II Die Veranstaltungen in der NFV-Sportschule im Jahr 2010	62
NFV intern III Geburtstage und Sportschultermine	66

Handyverbot beim Fußball

Für Schiedsrichter und Assistenten sollte das Mobilfunkgerät für 90 Minuten tabu sein

Bundesweite Beachtung erreichte ein junger Schiedsrichterassistent aus Niedersachsen, der von einem BILD-Leser fotografiert wurde, als er während eines Punktspiels der 8. Liga mit seinem Handy telefonierte. Weil die Meldung in der Boulevardzeitung offenbar eine große Leserschaft interessierte und auch im NFV-Forum leidenschaftlich darüber diskutiert wurde, nimmt die Redaktion des Fußball-Journal dieses Thema nach dem Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, auf. Eines vorweg: Es handelt sich bei diesem etwas indisponierten Schiedsrichter-Assistenten um einen Einzelfall. Wegen der bundesweiten Beachtung hat sich der Schiedsrichter-Assistent mit seinem unrühmlichen Verhalten einen Bändendienst erwiesen. Pech für ihn, dass heutzutage jeder Bundesbürger der Bildzeitung Fotos zukommen lassen kann, die im Glücksfall auch bei schlechter Qualität (siehe Ausschnitt aus der BILD auf Seite 7) noch honoriert werden.



Carsten Kadach aufmerksam an der Linie ...

Fotos: imago

Das Handy ist heutzutage in unserer Gesellschaft kaum noch wegzudenken. Überall zu jeder Tages- und Nachtzeit an welchem Ort auch immer sind wir erreichbar und können selbst Kontakt zu unseren Mitmenschen aufnehmen. Eine sinnvolle Erfindung, die aber auch Fragen aufwirft: Müssen wir tatsächlich rund um die Uhr erreichbar sein? Sind wir nicht alle zu sehr abhängig von diesem Mobilfunkgerät, das sowohl Segen als auch Fluch bedeuten kann?

Wer fühlt sich nicht genervt, wenn in der Kirche, im Kino oder im Theater plötzlich das Handy des Nachbarn klingelt? Da kann der Handyton noch so musikalisch und anspruchsvoll sein. Das Gerät für einige Minuten auszuschalten, scheint für einige Zeitgenossen wohl sehr viel Überwindung zu kosten. Aber was sich der junge Schiedsrichter-Assistent an der Linie dabei gedacht hat, minutenlang zu telefonieren, bleibt sein Geheimnis. Mildernde Umstände hätte er nur dann verdient, wenn er wirklich auf einen wichtigen Anruf gewartet hat. Ansonsten gilt die Regel: Auf dem Fußballplatz und an der Seitenlinie gilt ein striktes Handyverbot.

Die Zuschauer des Spiels in der 8. Liga (Kreisliga) fühlten sich zu Recht genervt. Anstatt munter drauflos zu telefonieren, hätte er den geschärften Blick aufs Spielfeld richten sollen. Doch bevor wir über diesen jungen Mann richten, wäre es vielleicht besser, den wahren Grund seiner Telefonleidenschaft zu erfahren. Vielleicht war seine Freundin oder Frau zu diesem Zeitpunkt hochschwanger. In diesem Fall wäre er dann vielleicht besser an der Seite seiner Frau geblieben, als die Seitenlinie rauf und runter zu rennen. Alles nur Spekulationen. Dabei wollen wir es dann auch belassen.

Einen kleinen „Anpiff“ muss sich der junge Schiedsrichter-Assistent aber doch gefallen lassen. Denn für seine zahlreichen Kolleginnen und Kollegen hat er ungewollt Negativwerbung betrieben. Zu seiner Ehrenrettung sei geschrieben: Wer bei Wind und Wetter an der Linie steht und als Assistent in der Kreisliga jedes Wochen-

Zur Person

Carsten Kadach – Geboren: 22. Januar 1964; **Wohnort:** 29556 Suderburg; **Verein:** VfL Suderburg; **Beruf:** Facharbeiter (Metall); **Bezirk:** Lüneburg; **Kreis:** Uelzen; **Familienstand:** Ledig; **Größe:** 1,93 m; **Gewicht:** 102 kg; **Hobbies:** Waldlauf, Fußball. **Schiedsrichter:** Seit 1983. **Niedersachsenliga:** Seit 1988. **Oberliga:** Seit 1994. **Regionalliga:** Von 1992 bis 2000. **DFB-Schiedsrichter:** Seit 1993. **2. Bundesliga:** Von 1996 bis 1998. **Bundesliga:** Schiedsrichterassistent. **Zweitliga-/Bundesligaspiele:** 18. **FIFA-Assistent:** Seit 1. Januar 2003

ende seinen freiwilligen Dienst auf dem Fußballplatz verrichtet, hat Respekt verdient.

Wie oft muss ein Schiedsrichter oder Assistent einfach mal weghören, wenn sich wieder mal ein Fußballer wegen einer Entscheidung tierisch aufregt? Nicht jedes Wort sollten die Unparteiischen auf die Goldwaage legen. Aber auf dem Platz weghören heißt eben nicht, dafür einem Anderen am Handy zuzuhören. Ebenso sollte der junge Mann den seit Jahrzehnten überlieferten Spruch „Schiedsrichter Telefon“ nicht zu wörtlich nehmen. Und allen Leserinnen und Leser, die sich jetzt fragen, warum wir das Thema an dieser Stelle aufgreifen, sei geantwortet: „Ein bisschen Spaß muss sein.“ Und wenn es uns mit diesem Beitrag dann noch gelingt, dass sich in Zukunft alle Schiedsrichter und Assistenten für 90 Minuten und einer möglichen Nachspielzeit ausschließlich auf das Spiel konzentrieren, ist das Ziel erreicht.

Ganz zum Schluss bemerkt: Die Schiedsrichterausbildung auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene ist in Niedersachsen exzellent. Weiterbildungs- und Belehrungsabende gehören ebenso dazu wie das Pfeifen auf dem Fußballplatz. Einen respektvollen Umgang haben sie allemal verdient, auch wenn das Handy tatsächlich irgendwann mal wieder zur falschen Zeit klingelt ... **Reiner Kramer** ➤



... beim Freundschaftsspiel am 19. November Schottland gegen Argentinien. Rechts Argentinien's Kapitän Javier Masche Rano.



Das Fußball-Journal berichtete 2003 von seiner Beförderung zum FIFA-Schiedsrichter-Assistenten. Seit dieser Zeit gehört Carsten Kadach zu den am meisten eingesetzten Assistenten. Nachfolgend ein Auszug aus dem damaligen Journalbeitrag.

Carsten Kadach kann mit konstruktiver Kritik gut leben

Seit 1. Januar 2003 steht der heute 45-jährige Schiedsrichter aus Suderburg als Assistent auf der FIFA-Liste

Von REINER KRAMER

Seit dem 1. Januar 2003 steht der Schiedsrichter aus Suderburg (Kreis Uelzen) auf der FIFA-Liste. Für den damals 39-jährigen ging damit ein Traum in Erfüllung. Mit so einer späten Berufung hatte er gar nicht mehr gerechnet.

Umso motivierter ging Kadach ans Werk. Für Außenstehende mag die Tätigkeit des Schiedsrichterassistenten eine undankbare sein, für ihn ist es ein Spezialauftrag. Denn der Suderburger hat 1998 seine Schiedsrichtertätigkeit in der zweiten Liga beendet, um sich in der Bundesliga auf seinen Job als Assistent zu konzentrieren.

Im Gespann von mehreren FIFA-Schiedsrichtern (Florian Meyer, Michael Kempter, Michael Weiner, Knut Kircher) steht er an der Linie im wahrsten Sinne des Wortes seinen Mann. In der Medienberichterstattung rücken die Assistenten bei kniffligen Abseitssituationen oft ins Blickfeld. Liegen sie bei Millimeterentscheidungen richtig, werden sie mit Lob überschüttet. Treffen sie eine falsche Entscheidung haben sie gar „Tomaten“ auf den Augen.

Mit konstruktiver Kritik kann Kadach gut leben. Wenn er einen Fehler begangen hat, steht er auch dazu. Die Berufung zum FIFA-Assistenten wertet er als Anerkennung seiner jahrelang kontinuierlich guten Leistungen: „Für mich ist sie ein Highlight in meinem bereits fortgeschrittenen Schiedsrichteralter.“ Nicht zuletzt deshalb, weil Carsten Kadach Gelassenheit mitbringt und die nötige Ruhe ausstrahlt.

Kadach geht es dabei aber nicht ums Geld: „Es spielt für mich kaum eine Rolle. Ich würde auch für 100 Euro losfahren. Der Suderburger ist ein Befürworter des passiven Abseits, auch wenn bei den teilweise kniffligen Spielsituationen Fehler nicht gänzlich auszuschließen sind. „Sie erfordern eine stets hundertprozentige Konzentration und ein gesundes Augenmaß“, urteilt der Experte.

Da die Medien meistens nur die Fehlentscheidungen der Assistenten an der Linie sezieren, bricht Kadach eine Lanze für seine Gilde: „Die Fehlerquote ist nach wie vor gering.“ Jeder Kritiker sollte sich vor Augen halten, das selbige nicht unfehlbar sind ...



... beim Champions League Spiel am 30. September AC Mailand gegen FC Zürich.

Foto: imago

Auszüge aus dem Diskussionsforum des Internetauftritts www.nfv.de zum BILD-Artikel

Bernd Domurat, Verbands-Schiedsrichter-Lehrwart (Wilhelmshaven) – Außenwirkung: Mir ist die Situation bekannt. Als ich erstmalig damit konfrontiert wurde, habe ich gedacht, es handelt es sich um eine Fotomontage. Da dies wohl nicht der Fall ist, bin ich enttäuscht darüber, dass das Fehlverhalten eines einzelnen Schiedsrichters dem Image aller Schiedsrichter schadet. Natürlich wird ein solches Verhalten weder von mir noch von anderen in der Verantwortung stehender Schiedsrichterfunktionäre gebilligt. Auch wenn der ein oder andere Betrachter des Bildes, welches ja nun leider auch in der Bild-Zeitung erschienen ist, sicher amüsiert

reagiert hat, trifft dies sicher nicht für die am Spiel beteiligten Spieler sowie Zuschauer oder Funktionäre zu. Diese haben Anspruch darauf, dass unsere Schiedsrichter und auch Assistenten ihre Spielleitungen gewissenhaft wahrnehmen. Ich möchte mich über Konsequenzen nicht äußern, da es für dieses Spiel der achten Liga zuständige Instanzen gibt, die sicher angemessen auf diesen Vorfall reagieren.

chris – It's just a game ...: Auch wenn mich selbst die meisten Schiris in ihrer Arroganz an ..., sollte man es doch mit Humor nehmen. War ja offensichtlich und ohne böse Absicht.... Das macht ihn sympathisch. Wäre ja mal spannend, wenn auch ein Spieler während des Torschusses angeklingelt würde ... Immerhin ein BILD-Promi wäre man sicher ...

PillermannJop – Schwer vorstellbar: Ist wirklich schwer vorstellbar, dass es solch ein Verhalten eines SRA (Anmerkung der Redaktion: Schiedsrichterassistent) gegeben hat. Ich hätte in solch einem Fall den SRA seines Amtes entbunden und mit einem Nicht-neutralen SRA weiter geleitet ...

Roman Steinbarth (Hildesheim) – Unmöglich: So was habe ich in 23 Jahren Schiedsrichter-Tätigkeit auch noch nicht gesehen. Hier kann man den Assistenten nur seines Amtes entheben, anders geht es gar nicht. Ich glaube, wenn es nicht ganz so weit wäre, könnte dieser Assistent auch zu Fuß nach Hause laufen, dann hätte er genug Zeit zum Telefonieren. Aber mal ganz ehrlich: Auf solche Leute können wir doch auch verzichten, die schaden mehr als dass sie helfen.

Drei Fragen an Carsten Kadach

Dass der Niedersächsische Fußballverband in der Regel stolz auf seine Schiedsrichterausbildung sein kann, beweist ein anderes Beispiel. FIFA-Schiedsrichter-Assistent Carsten Kadach genießt in der internationalen Fußballszene einen hervorragenden Ruf. REINER KRAMER stellte drei Fragen an Carsten Kadach.

Fußball-Journal: Herr Kadach, Sie sind Deutschlands bekanntester Schiedsrichter-Assistent. Der Dienst an der Linie wird in der Bundesliga von den Kameras genauestens unter die Lupe genommen. Die virtuelle Linie bei Abseitsentscheidungen deckt jede mögliche Fehlentscheidung auf. Sie haben sich spezialisiert. Was reizt Sie an der Aufgabe des Schiedsrichter-Assistenten?

Kadach: Im Team raus zu gehen, auch schwierige Spiele durch Ruhe und Besonnenheit in sportliche Bahnen zu lenken, und zu einem reibungslosen Spielablauf beizutragen. Es reizt mich, bei den schnellen Spielabläufen auf mich allein gestellt zu sein und im Team mit dosierten richtigen Entscheidungen für das Gelingen einer runden Spielleitung beizutragen.

Die Arbeit der Medien sehe ich sehr gelassen, obwohl häufig fehlerhaft berichtet wird, zum Beispiel durch verzerrte Kameraeinstellung oder virtuelle Linien, die eher „Bahnschränkeniveau“ haben. Ohnehin ist die Fehlerquote bei uns sehr gering.

Fußball-Journal: Sie sind auch in der Champions-League an der Linie im Einsatz. Wie bereiten Sie sich mental auf Ihre Aufgabe vor?

Kadach: Die Vorbereitung auf Champions-League Spiele läuft im Prinzip ab, wie bei allen anderen Spielen auch. Ich beobachte laufend Mannschaften und Spieler, um mich auf unser Spiel einstellen zu können. Ansonsten gilt es auch hier, die Aufgabe mit höchster Konzentration und Disziplin anzugehen und die Spielvorgänge sauber abzuarbeiten.

Fußball-Journal: Als Schiedsrichter-Assistent müssen Sie auch läuferisch fit sein. Wie groß ist der Umfang Ihrer Trainingseinheiten?

Kadach: Durch den neuen FIFA-Test ist der Trainingsaufwand noch einmal gestiegen. Es sind gezielte Sprint- und Ausdauerseinheiten erforderlich. Wenn es mit den Spieleinsätzen vereinbar ist, trainiere ich drei Mal pro Woche.

Fußball-Journal: Herr Kadach, vielen Dank für das Gespräch.